

Zeitungsspreis:
Einzeljährlich
2 Mk. 70 Pf.
den Postanstalten
in Bezahlung
2 Mk. 97 Pf.
und täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Verlag
H. Chr. Sommer,
Ditz.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 272

Ditz, Donnerstag, den 21. November 1918

24. Jahrgang

Telephonische Nachrichten.

Zur Besetzung der deutschen Gebiete.

Basel, 20. Nov. Der Corriere della Sera bringt eine Pariser Meldung: Das italienische Armeekorps wird an der Besetzung der deutschen Gebiete teilnehmen. Das Verwaltungsgebiet von Elsaß-Lothringen wird den Namen „Oberrhein, Niederelsaß“ führen.

Unentbehrlich.

WTB. Berlin, 20. Nov. Zum Erlaß über Entlassung der Heimat. Zu den „Leuten in unentbehrlichem Leben“, die auf Entlassung warten müssen, bis sie erfüllt (Absatz 2 des Erlasses), gehört das gesamte Sanitätspersonal.

Kriegsminister Scheidt, Unterstaatssekretär Göhr.

Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 20. Nov. Die Straßburger Post hat Erscheinen eingestellt.

Lebensmittel für Europa.

Washington, 20. Nov. Es sind Schiffe mit 200 000 Tonnen Lebensmittel für Frankreich, Belgien und Serbien unterwegs.

Die internierten deutschen Kriegsschiffe.

London, 20. Nov. Die deutschen Kriegsschiffe sollen in einem Hafen der Orkney-Inseln interniert werden.

Die ersten 20 U-Boote.

London, 20. Nov. Admiral Thiriot übernahm heute Tagesanbruch 30 Meilen von Harwich die ersten U-Boote. Die Boote gehen mit ihrer eigenen Besatzung nach Harwich.

Die norwegischen Fische.

Christiania, 20. Nov. Aus Trondheim wird gemeldet, daß Deutschland nicht einmal die Fischmengen, die es gemäß des Abkommens Anspruch hat, bekommen kann. Deutsche, dänische und schwedische Schiffe liegen in Mengen norwegischer Fische in den Ostseehäfen, können aber infolge der englischen Blockade nicht nach Deutschland.

Die Besetzung des linken Rheinufers.

Rotterdam, 19. Nov. Aus Spa wird gemeldet: Die deutschen Vertreter des Oberkommandos in Spa hatten mit dem Oberkommando der Alliierten Verhandlungen, die das Kriegsmaterial und die Lebensmittelvorräte auf dem linken Rheinufer betreffen. Diese sollen deutsches Eigentum bleiben. Ferner wurde verlangt und zugesichert, daß die Besatzungstruppe nicht aus schwarzen Truppen bestehen darf und daß die deutsche bürgerliche Polizei in den besetzten Gebieten tätig sein wird. Ferner werden die deutschen Garnisonen an der Grenze der neutralen Zone verbleiben. Das preussische Ministerium des Innern teilt mit: Alle Behörden bleiben auch bei feindlicher Besetzung in ihrem Dienstort.

Außerdem wurde darüber verhandelt, daß die Alliierten, die Ausbreitungen der Bolschewisten gegen die Bevölkerung zu verhindern, sofort Südrussland besetzen und auch die russischen Provinzen Sibai und Niga!

Eine dringende Note an die Alliierten.

Berlin, 19. Nov. Den gegnerischen Regierungen wurde durch Vermittlung der schweizerischen und holländischen Regierung folgende Note vermittelt.

Mit jedem Tage der durch den Waffenstillstand aufgeworfenen überreichten Klammung droht, wenn nicht wirtschaftliche Rücksichten beachtet werden, die Gefahr katastrophaler Wirkungen nicht nur für Deutschland und Europa, sondern auch für die Welt. Die deutsche Regierung bittet daher dringend, wirtschaftliche und eisenbahntechnische Sachverständige schleunigst zur Waffenstillstandskommission nach Spa zu entsenden, da sonst wirtschaftliche Schädigungen eintreten könnten, die nachträglich nicht wieder gut gemacht werden könnten.

Eine Note Wilsons zur Lebensmittelfrage.

Das holländische Reuters-Bureau meldet aus Washington vom 13. November: Der schweizerische Geschäftsträger in Washington übermittelte ein Telegramm des Staatssekretärs Lansing, worin es heißt, daß der Präsident ihn beauftragte, zu erklären, daß er gewillt sei, die Absendung von Lebensmitteln nach Deutschland im künftigen Sinne zu erwägen und die Angelegenheit sofort den verbündeten Regierungen anheimzugeben unter der Bedingung, daß tatsächlich in Deutschland die öffentliche Ordnung besteht und fortbestehen wird, und daß eine gerechte Verteilung der Lebensmittel garantiert werden kann.

Die wachsende polnische Bewegung.

In der Wosjischen Zeitung beschäftigt sich Geh. Brurat Vorobow mit der unsrer Ostfront drohenden Gefahr.

Ganz im geheimen habe die polnische Regierung alles zu einem großen Schläge vorbereitet gehabt. Ringierte Patzche, von angeblichen Bolschewiken in Szene gesetzt, machten den Anfang. Entlassung der Wachen und Ueberrumpelung der Zivilverwaltung folgten. Alle Magazine der deutschen Heeresverwaltung, alle Munitionslager, alle Vorräte haben die Polen auf diese hinterlistige Weise an sich gerissen. Das auf viele Millionen zu bewertende deutsche, vollende Eisenbahnmateriale haben die Polen beschlagnahmt. Von überall her strömen Scharen hunger Leute zu Sammelplätzen, um notdürftig ausgebildet und in Truppen zusammengestellt zu werden. Eine ungeheure Welle nationaler Begeisterung geht durch Polen. Von Bolschewismus ist keine Rede. Auf der Linie nach Thorn warren bereits am 14. abends sämtliche Bahnhöfe bis Mergentheim, einschließlich von den Polen besetzt. Der Generalgouverneur v. Beseler hat auf dem Dampfer Hül mit einigen Offizieren am 12. früh Warschau verlassen. Es besteht kein Zweifel, daß die Polen Polen und auch die übrigen Ostprovinzen zu besetzen beabsichtigen. es sei denn, daß der Verband es ihnen verbietet. Wenn nicht in letzter Stunde die deutsche Regierung und das deutsche Volk sich einmütig gegen den unerhörten Frevel der Polen erheben, so wird ein Unglück geschehen, von welchem sich Deutschland nie erholen kann. Kochen jähleht seinen Aufsatz: In Breslau liegen viermal hunderttausend Tonnen Getreide, die gleiche Menge liegt in Posen, eine etwas kleinere in Thorn. In den Ostprovinzen, die für die Ernährung des Deutschen Reiches eine absolute Notwendigkeit sind, liegen noch andre große Vorräte und vor allen Dingen unzählbares Eisenbahnmateriale. Die deutsche Regierung muß unbedingt alle ihre verfügbaren Kräfte sofort aufbieten, um die ihr nach dem Selbstbestimmungsrecht zustehenden Rechte zu wahren und den deutschen Osten zu verteidigen.

Brand eines Munitionszuges.

WTB. Amsterdam, 19. Nov. Aus Eindhoven wird gemeldet: Die Explosion ereignete sich um ungefähr 10 Uhr auf dem Bahnhof, wo ein deutscher Munitionszug stand. Dabei flog ein Wagon mit Granaten in die Luft. Die Umgebung des Bahnhofes war ein einziges Trümmersfeld. Auf dem Bahnhof standen noch drei Lazarettzüge mit deutschen Verwundeten, die auf den Transport nach Holland warteten. Diese Züge gerieten in Brand. Die Verwundeten flüchteten, soweit sie dazu imstande waren. Ueber 80 Schwerverwundete kamen in den Flammen um. Ein Lazarettzug konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, nachdem die brennenden Wagon des Zuges mit großem Heldennut abgeköpft waren. Er steht jetzt auf dem Bahnhof Putel. Inzwischen ist man des Brandes Herr geworden. Der Anblick der Verwundeten, die über die Grenze kommen, ist unbefriedigend. Während der Katastrophe wagte sich niemand in die Nähe der Station Hamont. Die Zahl der Toten ist noch nicht genau festzustellen, muß aber sehr groß sein. In Hamont sind viele Häuser eingestürzt, wobei die Einwohner unter den Trümmern begraben wurden. Ueber die Ursache des Unglücks läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen.

Die Verbandsvertreter bei den Friedensverhandlungen.

Aus dem Haag, 19. Nov. Der Pariser Korrespondent der Daily News schreibt:

Ich bin in der Lage, die hinsichtlich des Friedenskongressprogramms getroffenen Vereinbarungen bereits schon jetzt zur Kenntnis zu bringen. Als Vorbereitung zu dem Kongress sind drei verschiedene Konferenzen anberaumt. Als erste wird in London das Reichskriegskabinett zusammentreten, und zwar zur Festlegung der auf dem Kongress zu befolgenden Politik des britischen Reiches. Sämtliche Premierminister der Dominien werden sich an diesen Beratungen beteiligen, die, sobald Vorhabe eröffnet ist, eröffnet werden sollen. Mitte Dezember wird in Paris eine wichtige interalliierte Konferenz stattfinden, an der ein großer Stab Sachverständiger auf militärischem und Marinegebiet und sonstige Beauftragte der verschiedenen Regierungen teilnehmen werden. Die britische Abordnung allein wird aus etwa 200 Delegierten, Offizieren und Beamten bestehen. Anfang Januar wird in Versailles die große Friedenskonferenz zusammentreten, auf der die Verbandsdelegierten sowie eine Abordnung aus Deutschland, Oesterreich und der Türkei zugegen sein werden. Die in Versailles zusammentretende Konferenz wird ihr Hauptquartier in Paris haben. Vorläufig sind die folgenden Delegierten auszuweisen:

Für Frankreich: Clemenceau, Briand, Tardieu und Bonnevols.

Für die Vereinigten Staaten: Wilson, Root, Lansing und House.

Für Italien: Sonnino und Orlando.

Für Belgien: noch nicht bestimmt, wahrscheinlich aber der Premierminister und Vanderhelde.

Für Japan: Chinda und Matsui, für Rumänien: Tale und Jonescu, für Griechenland: Benizelos, für Serbien: Pajitch, für die Tschecho-Slowaken: Rajarsk, für die Jugo-Slawen: Deneg, für Rußland: unbekannt.

Für das britische Reich: Lloyd George, Balfour und Lord Reading, sowie Arbeiter-Delegierte und ein oder mehrere Vertreter der Dominien.

Eine Schandtat.

Zu der Meldung der „Rheinischen Zeitung“ über das Explosionsunglück in Köln-Bahn kann mitgeteilt werden, daß es sich um eine absichtliche Sprengung einer dortigen Munitionsfabrik handelt, die bereits am 9. dieses Monats erfolgte. Die dort beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen waren von den Revolutionären aufgefordert worden, bis morgens 7 Uhr die Arbeitshäute zu verlassen und zu streiken. Ein großer Teil weigerte sich, diesem Befehle nachzukommen. Darauf erschienen in einem Auto bewaffnete Soldaten und sprengten die Munitionsfabrik in die Luft. Die Zahl der Toten betrug über 200. Außerdem wurden zahlreiche Personen schwer verletzt. Die Explosion war trotz des Trübels in Köln hörbar.

Belgien.

WTB. Amsterdam, 19. Nov. Aus Antwerpen wird dem Telegraf gemeldet, daß es in der Stadt beim Abzug der Deutschen zu großen Plünderungen durch die einheimische Bevölkerung kam. Nach einer anderen Meldung desselben Blattes stehen in Brüssel der Nordbahnhof und der Zuhler-Schaardefter Bahnhof infolge Munitionsexplosion in Brand.

Aus Bad Ems und Umgegend.

„Silberne Hochzeit“ feiern heute Mehrgemeister Gustav Menges und Frau.

„Kriegsteilnehmer“, aus Anlaß deren Einberufung an die Angehörigen Kriegs-Familien-Unterstützung befristet wird, haben ihre Entlassung auch bei der Stadtkasse mündlich oder schriftlich möglichst unter Vorlage der Entlassungsurkunde, anzugeben.

„Steuer-Mahnung.“ Auf die in dem heutigen Anzeigenteil enthaltene öffentliche Mahnung der Stadtkasse zur Zahlung der rückständigen Steuern wird hiermit aufmerksam gemacht. Die Mahnsfrist läuft bis einschließlich Dienstag, den 26. November 1918. Die Steuerpflichtigen werden dringend gebeten, diesen Zahlungstermin einzuhalten oder, wenn die Einhaltung der Frist sich unmöglich zeigen sollte, bei der Stadtkasse wegen Stundung vorzusprechen. Bezüglich aller rückständigen Beträge müssen, soweit Stundung nicht erfolgt ist, von Mittwoch, den 27. November d. Js., an, Zwangsvollstreckungskosten berechnet werden. Zahlungen durch die Post oder im Bankverkehr sind zur Vermeidung der Kosten spätestens am 28. November aufzugeben.

Fortsetzung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Mitbürger!

Der Durchmarsch der Truppen hat begonnen und es steht zu erwarten, daß in den nächsten Tagen stärkere Truppenverbände hier durchkommen werden. Für Verpflegung und Unterkunft ist in ausreichender Weise Sorge getragen, so daß angenommen werden kann, der Durchmarsch wird ohne Störungen von staten gehen. Die Einwohnerschaft muß nun die nötige Ruhe bewahren. Wir richten an alle die dringende Bitte, dazu beizutragen, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung gewahrt wird. Die Verhandlungen zur Gründung einer Bürgerwehr sind im Gange. Darüber wird in den nächsten Tagen Näheres bekannt gegeben werden.

Bad Ems, den 19. November 1918.

Der Magistrat.

Truppenunterbringung.

Obwohl alle Maßregeln getroffen worden sind, um die durchziehenden Truppen in Massenquartiere unterzubringen, könnte doch der Fall eintreten, daß auch die Privatquartiere in erster Linie die Hotels und Gasthäuser für die Aufnahme in Anspruch genommen werden müssen. Es ist daher zu empfehlen, schon jetzt die notwendigen Vorkehrungen zu treffen.

Bad Ems, den 21. November 1918.

Der Magistrat.

Auch in Bad Ems soll eine

„Bürgerwehr“

gebildet werden, die vorerst dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr unterstellt werden ist.

Alle die jetzigen und früheren, z. B. ortsanwesenden, Mitglieder der Emser Freiwilligen Feuerwehr werden deshalb im Einvernehmen mit dem Arbeiter- und Soldatenrat aufgefordert, sich am

Freitag, den 22. November 4 Uhr nachmittags in der Wandelbahn einzufinden.

Anzug in Feuerwehr- oder Felduniform.

Bad Ems, den 19. November 1918.

Der Magistrat.

Mitbürger!

Alle Beamten des Rathhauses und der städtischen Behörden sind zur Zeit derart in Anspruch genommen, daß wir unsere Mitbürger dringend bitten, während der nächsten 14 Tage in allen Angelegenheiten, die nicht besonders dringend sind, Geduld haben zu wollen und insbesondere während der nächsten 14 Tage nur in dringenden Angelegenheiten im Rathhaus vorzusprechen zu wollen.

Alles muß jetzt zurückstehen hinter dem Durchmarsch der Truppen!

Bad Ems, den 19. November 1918.

Der Magistrat.
Dr. Schubert.

Sonderzuteilung von Mehl in der fleischlosen Woche.

Gemäß Anordnung des Kreisausschusses zu Diez werden in der fleischlosen Woche vom 18. bis 24. November bei den Inhabern der Kundenlisten pro Kopf $\frac{1}{4}$ Pfund Mehl abgegeben, auf Grund des für diese Woche auf der Fleischkarte vorgesehenen Abschnittes, ohne daß Unterschied zwischen Kindern und Erwachsenen gemacht wird.

Die Inhaber der Kundenlisten werden hiermit aufgefordert, die Abrechnungen bis zum 25. ds. Mts. im Verbrauchsmittelamt vorzulegen.

Bad Ems, den 21. November 1918.

Der Magistrat.

Zwieback-Verkauf.

Am Freitag, den 22. ds. Mts., nachmittags um 3 Uhr, gelangt im Verbrauchsmittelamt Zwieback zum Verkauf. Die Ausgabe erfolgt nur gegen Vorlage der Fleischkarte für Kinder bis zu 4 Jahren und Kranke, außerdem für alle Leute über 70 Jahre.

Bad Ems, den 21. November 1918.

Der Magistrat.

Gasleitungsrohrbrüche.

durch den Transport der schweren Kriegswagen kommen auch Gasleitungsrohrbrüche vor. Das Gas dringt in die Kellerräume.

Beim Betreten der Räume mit Licht ist daher Vorsicht geboten.

Bad Ems, den 20. November 1918.

Der Magistrat.

Ausweissscheine für Reisen.

Nach der Bekanntmachung der zuständigen Stellen vom 16. d. Mts., Kreisblatt Nr. 270, sind Reisen nur gegen einen besonderen Ausweissschein gestattet, der im Einvernehmen mit dem Arbeiter- und Soldatenrat auszustellen ist.

Die Ausweissscheine sind bei der Ortspolizeibehörde zu beantragen.

Für den Arbeiter- und Berufsverkehr ist ein Ausweissschein nicht nötig.

Bad Ems, den 18. November 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung rückständiger Steuern.

Alle Steuerpflichtigen, die mit der Zahlung der Steuern und Abgaben für das 3. Vierteljahr 1918 (Oktober bis Ende Dezember) und wenn der Steuerzettel vor dem 1. November zugestellt wurde, auch für das 1. und 2. Vierteljahr noch rückständig sind, werden hiermit aufgefordert, den Rückstand bis zum 26. November 1918 an die Stadtkasse einzuzahlen.

Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 27. November 1918 die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung. Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Zahlung so rechtzeitig (2 Tage vorher) zu erfolgen, daß der Betrag spätestens am 26. November bei der Stadtkasse eingegangen ist.

Bad Ems, den 19. November 1918.

Die Stadtkasse.

Sperrung der Remybrücke.

Die Remybrücke wird wegen daran vorzunehmenden Reparaturen für Fußverkehr auf die Dauer von drei Tagen gesperrt.

Bad Ems, den 19. November 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern.

Alle Steuerpflichtigen, welche mit der Zahlung der Steuern und Abgaben für das 3. Vierteljahr 1918 (Oktober, Dezember) und wenn der Steuerzettel nach dem 1. November zugestellt wurde, auch für das 1. und 2. Vierteljahr noch rückständig sind, werden hierdurch aufgefordert, den Rückstand bis zum 23. November 1918 einzuzahlen.

Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 25. November die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Einzahlung so rechtzeitig zu erfolgen, daß der Betrag spätestens am 23. November bei der Kasse eingegangen ist.

Stundungs- oder Erlassgesuche sind bei den im Steuerzettel angegebenen Stellen anzubringen.

Diez, den 18. November 1918.

Die Stadtkasse.

Läßt Euch ein Bankkonto eröffnen und zahlt durch Ueberweisung oder Scheck!



Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb infolge schwerer Verwundung (Kopfschuß) im Reservelazarett, Chirurg. Klinik in Gießen, unser guter, heißgeliebter Sohn, Bruder, Nefte und Enkel

der Füselier

Otto Becker

im 5. Garde-Regt. zu Fuß, Inh. des Eis. Kreuzes 2. Kl.
nach 3jähriger, treuer Pflichterfüllung im 23. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Familie Theodor Becker.

Frucht, Becheln, den 21. November 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. November, nachmittags 2 Uhr in Frucht statt.



Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung werden alle unsere Mitglieder, auch die aus dem Felde Zurückgekehrten, zwecks Feststellung deren Ortsanwesenheit und Bekanntgabe der für den Sicherheitsdienst in hiesiger Stadt verfügbaren und zur Ausführung durch die Wehr kommenden Aufgaben dringends ersucht.

Freitag, den 22. November d. Js., nachmittags 4 Uhr präzis, in der Wandelhalle hier in Uniform anzutreten.

Bad Ems, den 21. November 1918.

Das Commando.

Emser Vorschuß- u. Kreditverein.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

107. ordentliche Generalversammlung

Sonntag, den 24. November d. J., nachm. 4 1/2 Uhr
im Hotel Stadt Wiesbaden.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das 1. Halbjahr 1918.

2. Neuwahlen:

a) Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitgliedes und Direktor-Stellvertreters Herrn Heinrich Kauth.

b) Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herren Heinrich Vinkenbach, Antonius Jörn und Michael Ebner.

c) Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Herrn Heinrich Sommer für den Rest dessen Amtsperiode bis 1. Dezember 1919.

Weitere Anträge zur Tagesordnung sind bis 21. November d. J. schriftlich auf dem Büro des Vereins einzureichen.

Bad Ems, den 15. November 1918.

Emser Vorschuß- u. Kreditverein E. G. m. u. H.
Heinrich Kauth. Carl Lab. Lok.

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez

Samstag, den 23. November 1918:

Butter gegen den in dieser Woche fälligen Abschnitt der Fettkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Umtausch der Fleischkarten: Samstag, den 23. November, vormittags 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr.

Beifraut, Weißeraben und Kohlrabi. Verkauf täglich, Lagerhaus Draniensteinerstraße. Bezugsscheine sind auf der Lebensmittelstelle einzulösen.

Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges treffen am schwersten unsere Schicksale des selbständigen Mittelstandes (Handwerker, Kleinrentner, Hausbesitzer, Angehörige freier Berufe usw.). Dies gilt in ganz besonderem Maße für die heimkehrenden Krieger. Es ist vaterländische Pflicht, ihnen bei der Wiederaufrichtung ihres Gewerbes helfend zur Seite zu stehen. Zu diesem Zweck hat sich in Diez ein Beratungs- und Hilfsausschuß gegründet (Geschäftsstelle Rathhaus). Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis, und stellen anheim, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Diez, den 19. November 1918.

Der Magistrat.

Arbeitsnachweis.

Zur Förderung des öffentlichen und gemeinnützigen Arbeitsnachweises innerhalb unseres Gebietes besteht seit Jahren der „Mitteldeutsche Arbeitsnachweis-Verband“, Sitz Frankfurt a. M. Ihnen gehört die Stadt Diez als Mitglied an und bildet eine Unter-Geschäftsstelle (Rathaus, Zimmer 4). Alle Vorbereitungen zur Regelung des Arbeitsmarktes für die bevorstehende Uebergangswirtschaft sind getroffen. Von der bestehenden Einrichtung kann weitgehender Gebrauch gemacht werden.

Diez, den 18. November 1918.

Der Vorstand.

Ladengeschäft

feinerer Art von Selbstgebackenem
zu kaufen gesucht
Weiß Angebots an H. v. C. C. C.
Coburg, Reichendorferstr. 23.

Reisehandkoffer

zu kaufen gesucht
B. 50 an die Geschäftsstelle
Emser Btg.

Hausbursche

zu sofortigem Eintritt gesucht
Hotel Harkenhof, Bad Ems

Washfrau gesucht

Näheres Geschäftsstelle.

Gleiches

Mädchen

geren hohen Lohn gesucht
tritt sofort.

Lazarett Schaller, Ems

Erfahrenes, sauberes

Mädchen

für halben Tag möglich
gesucht. Hauptmann Uebel,
Diez, Alter Markt 8

Die Badeanstalt im Europäischen Hotel

ist vom 21. d. Mts. an wieder in Betrieb.

Bad Ems, den 19. November 1918.

Kgl. Bade- und Brunnendirektion.

Danksagung.

Nur auf diesem Wege ist es uns möglich, für die zu unserer silbernen Hochzeit dargebrachten herzlichsten Glückwünsche, schönen Blumen Spenden und Geschenken Dank zu sagen. Besonders danken wir den Mitgliedern des Gesangsvereins „Gute Hoffnung“ für ihre schönen und taktvollen Lieder.

Familie Waldecke.

Fachbach, den 21. Nov. 1918.

Flaggen heraus!

Die Bürgererschaft von Diez und Umgegend wird gebeten, anlässlich des Durchzugs unserer heimkehrenden Truppen die Häuser zu flaggen.

Es ist unsere Pflicht, die Helden der Front mit Licht und Wärme zu empfangen. Der Dank aller ist Euch gewidmet.

Der Soldatenrat Diez

Der Vorsitzende: Hoffrichter

Fortschrittliche Volkspartei Diez und Umgebung.

Zu einer Besprechung der politischen Lage laden wir die Mitglieder auf

Freitag, den 22. November
abends 8 1/2 Uhr

in das Lokal von W. Maxheimer ein.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Diejenige Frau aus Bad Ems, die vor einiger Zeit bei Gastwirt Dembach in Jollhaus Einkehr hielt und bei der Gelegenheit einen

20 Marktschein liegen ließ

wird gebeten den Schein bei Herrn Dembach wieder in Empfang zu nehmen.

Habe meine
Geschäfte wieder aufgenommen.
Echternacht, Prozeßagent.
Rahenelnbogen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres teuren Entschlafenen sagen wir hiermit allen unsern innigsten Dank. Besonders Herrn Pfarrer Eibach für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Sonnenschein für den Grabgesang.

Frau Katharina Reichel
und Kinder.

Isselbach, den 18. Nov. 1918.

[1456]